Windows Server On-Premises-Lizenzierung

Standard- oder Datacenter-Edition! Kompletter Host oder einzelne VM?

Variante 1: Die Lizenzierung physischer aktiver Kerne (Host)

Bei dieser klassischen Variante der Windows Server-Lizenzierung sind stets die physischen CPU-Kerne des Servers, auf dem Windows Server betrieben werden soll, zu betrachtet. Dabei ist es jedoch erlaubt, über das BIOS CPU-Kerne zu deaktivieren, so dass diese nicht gewertet werden müssen. Eine OS-seitige Kerne-Nutzungs-Limitierung reicht hierfür nicht aus. Bei einer späteren Reaktivierung der Kerne ist der Lizenzbedarf neu zu bewerten.

Nach der korrekten Lizenzierung gemäß den nachstehenden Regeln dürfen mit der Windows Server Standard-Edition zwei Windows Server-Instanzen und mit der Datacenter-Edition beliebig viele VMs gleichzeitig aktiv auf dem lizenzierten Server betreiben werden. Dabei müssen alle Kerne mit der gleichen Windows Server-Version, -Edition und -Lizenzart durchgängig lizenziert sein. Dabei gelten folgende Regeln:

a) Jede CPU muss mit mindestens acht Kernen lizenziert werden,

b) jeder physische Server mit mindestens 16.

c) Hat der Server jedoch mehr als 16 aktive Kerne, müssen all diese unter Berücksichtigung der Regel a lizenziert sein.

Um jeweils zwei weitere VM-Rechte bei der Standard-Edition zu erhalten, müssen laut den Regeln a-c alle Kerne des Servers erneut lizenziert werden. Und hierbei können auch andere Versionen, Editionen oder Lizenzarten wiederum durchgängig verwendet werden. →

© Text: scimus Langenfeld & Helber GmbH, März 2026
Wettbewerbliche Nutzung ausgeschlossen.

👉 ***Wichtiger Hinweis:*** Auf dem lizenzierten Host darf Windows Server nur für die Bereitstellung von Hyper-V sowie zur Nutzung von Wartungssoftware eingesetzt werden, da sonst ein VM-Recht durch die Verwendung der physischen Instanz verloren geht.

💡 ***Tipp:*** Hyper-V ist ohne Mehrkosten in allen Windows Server-Editionen enthalten. Die Nutzung einer anderen Virtualisierungslösung hat keinen Einfluss auf die Windows Server-Lizenzierung.

Variante 2: Die Lizenzierung virtueller Kerne (VM)

Bei dieser neueren Variante werden alle virtuell zugewiesenen CPU-Kerne einzelner Windows Server-VMs lizenziert. Wobei eine Mindestanzahl von acht Lizenz-Kernen angerechnet werden müssen, auch wenn die VM weniger vCores benutzen sollte.

Die vCore-Lizenzierung erfordert eine aktive Software Assurance (z.B. OEM-Lizenz plus OPEN Value SA) oder Windows Server Subscription (z.B. über CSP). Dies gilt auch für die Zugriffslizenzen (Windows Server-CALs).

Auf diese Weise lizenzierte VMs dürfen beliebig innerhalb eines Server-Clusters verschoben werden, ohne dass die einzelnen Knoten selbst über eine Windows Server-Lizenz verfügen müssen. Die Neuzuweisung der Lizenzen an eine andere Windows Server-VM außerhalb des Clusters ist alle 90 Tage erlaubt.

👉 ***Nützlicher Hinweis:*** Diese Lizenzvariante erlaubt alternativ die Nutzung der On-Premises-Lizenz in einer gehosteten Umgebung (Flexible Virtualization Benefits). Ausgenommen davon sind die Amazon- und Google-Clouds.

© Text: scimus Langenfeld & Helber GmbH, März 2026
Wettbewerbliche Nutzung ausgeschlossen.